Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 66	S0158/19	17.04.2019
zum/zur		
A0058/19 SPD-Stadtratsfraktion Stadtrat Christian Hausmann Stadtrat Dr. Thomas Wiebe		
Bezeichnung		
Maßnahmen zur Verkehrssicherheit im Lorenzweg – Höhe Editha-Gymnasium		
Verteiler	Tag	
Der Oberbürgermeister	08.05.2019	
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	04.06.2019	
Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr	06.06.2019	
Stadtrat	13.06.2019	

Am 21.03.2019 wurde im Stadtrat folgender Antrag A0058/19 gestellt:

„Der Oberbürgermeister wird gebeten, in der Straße Lorenzweg in Höhe Editha-Gymnasium die Einhaltung der Tempo-30-Zone sicherzustellen. Dafür sind z. B. Tempohemmschwellen einzurichten und vermehrte Geschwindigkeitskontrollen vorzunehmen, um die Verkehrssicherheit für die Schulkinder des Editha-Gymnasiums zu erhöhen.

Bei der Aufbringung soll sich die Stadtverwaltung an der durch sie erfolgten Aufbringung von Temposchwellen in der Barleber Straße orientieren.“

Die Verwaltung nimmt wie folgt Stellung:

Der Antrag wurde geprüft und die Situation vor Ort an verschiedenen Tageszeiten angesehen.

Wie überall vor den Schulen ist hier vor Beginn des Unterrichtes ein erhöhtes Verkehrsaufkommen im Eltern-Bringeverkehr zu verzeichnen. Dabei halten Autos auf der Fahrbahn, viele fahren in die senkrecht zur Fahrbahn befindlichen Parkplätze hinein und anschließend wieder rückwärts heraus. Der Verkehr stockt dabei, es kommt zu kleinen Staus, Verkehrsteilnehmer fahren an den stehenden Fahrzeugen vorbei, einige dabei schneller als die ausgeschilderten 30 km/ h.

Mit dem Bau der neuen Straßenbahntrasse über den Lorenzweg hat sich aus bautechnischen Gründen der Magdeburger Verkehrsbetriebe schon eine Erhebung in der Fahrbahn ergeben. Diese wirkt hier mit positivem Nebeneffekt geschwindigkeitsreduzierend.

Die An-und Abfahrten der Eltern im benannten Zeitraum führen ebenfalls zur Geschwindigkeitsreduzierung und zeitweise zum Erliegen des Verkehrs.

Das zusätzliche Aufbringen von Tempohemmschwellen würde für diese Zeit keinen Effekt bringen, eher in der Zeit, wo kein Schülerverkehr stattfindet.

Hier ist mit Tempo 30 klar geregelt, woran sich die Verkehrsteilnehmer zu halten haben. Es ist nicht möglich und vertretbar, überall dort, wo es Temposünder gibt, Schikanen in die Fahrbahnen einbauen. Hier liegt ein gesellschaftliches Problem der teilweise nicht vorhandenen Akzeptanz und Einhaltung der STVO vor.

Deshalb wird dieser Antrag auch dem Ordnungsamt mit der Bitte um weitere Verkehrskontrollen übergeben.

Der Einbau von Schwellen in der Fahrbahn führt nach wie vor zu Verkehrsbehinderungen (Krankentransporte, plötzliches Bremsen usw.) aber auch zu Unfällen (Auffahren, Wegrutschen).

Da hier nicht absehbare Kosten entstehen können, wird auch wie schon im Jahr 2016 die Nachrüstung der Schwellen aus Sicht der Verwaltung Nachteile abgelehnt.

Die Aufbringung der Tempohemmschwellen in der Barleber Straße führte übrigens auch zu einer Häufung von Beschwerden, die auf die negativen Folgen von Tempeschwellen in Fahrbahnen hinweisen.

Dr. Scheidemann